

# Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1</i>	
<b>Einleitung</b>	13
A. Problemaufriss .....	13
B. Desiderat .....	16
C. Arbeitshypothesen .....	18
D. Gang der Untersuchung .....	19
<i>Kapitel 2</i>	
<b>Historische Betrachtung</b>	21
A. Das Scheingeschäft im klassischen römischen Recht .....	21
I. Strenger Formalismus oder Nichtigkeit von simulierten Rechtsgeschäften? .....	21
II. Jherings Unterscheidung zwischen Scheingeschäften und simulierten Geschäften	23
III. Bettis Exegese: Verhältnis von dissimuliertem und simulierten Geschäftszweck als maßgebliches Kriterium .....	24
IV. Die nachklassische Entwicklung .....	26
B. Das Scheingeschäft bei den Glossatoren und Kommentatoren .....	27
I. Der historische Begriff der Causa .....	28
II. Die simulatio de causa in causam .....	32
C. Abgrenzung zwischen <i>fraus legis</i> und <i>simulatio</i> .....	34
D. Zusammenfassung .....	37
<i>Kapitel 3</i>	
<b>Artifizielle Vertragsgestaltungen in fremden Rechtsordnungen</b>	38
A. Die <i>Cause simulée</i> in der französischen Jurisprudenz .....	38
B. Die Rechtsprechung zur <i>recharacterization</i> im englischen Recht .....	41
I. Entwicklung der Rechtsprechung .....	41

II. Zusammenfassung .....	45
C. Schlussfolgerungen .....	46

*Kapitel 4*

**Artifizielle Vertragsgestaltungen als Gesetzesumgehung**      47

A. Darstellung .....	47
I. Die Doktrin der Gesetzesumgehung .....	47
II. Die Analogie als methodischer Ausgangspunkt .....	49
B. Kritik .....	50
C. Schlussfolgerungen .....	50

*Kapitel 5*

**Der Wiederkauf zu Sicherungszwecken als paradigmatischer Fall  
artifizieller Vertragsgestaltungen**      52

A. Der Wiederkauf zu Sicherungszwecken in den Motiven zum ersten Entwurf .....	53
B. Die Urteile des Württembergischen Obertribunals zum „Scheinvertrag zur Sicherung einer Forderung unter dem Titel der Veräußerung von Fahrniß“ .....	53
I. Die Entscheidung des Obertribunals vom 05. Februar 1861 in der Appellations-sache Schmittele c. Reutner'sche Gläubiger .....	53
II. Die Entscheidung des Obertribunals vom 18. Oktober 1859 in der Appellations-sache R. Hofbank c. Gebr. Eisenrohr .....	54
III. Einordnung .....	55
IV. Schlussfolgerung .....	56

*Kapitel 6*

**Artifizielle Vertragsgestaltungen unter dem aktuellen Verständnis  
vom Scheingeschäft**      58

A. Der Rechtsfolgewille als Gegenstand der Simulation beim § 117 Abs. 1 BGB .....	58
I. Die Dichotomie von „wirklichem“ und „erklärtem“ Willen .....	58
II. Gegenstand der Simulation beim § 117 Abs. 1 BGB .....	59
III. Nicht ausreichend: Ernstlicher Wille bzgl. mittelbarer Rechtsfolgen .....	61
B. Irrelevanz der eigenen Qualifikation durch die Parteien als solche .....	62

*Kapitel 7*

<b>Die Qualifikation als methodischer Ausgangspunkt</b>	64
A. Die Hauptleistungspflichten als Determinante der Qualifikation . . . . .	64
B. Die Abwesenheit von notwendigen Bedingungen der Qualifikation („typologische Sicht“) . . . . .	65
I. Das typologische Verständnis . . . . .	65
II. Kriterien der Qualifikation bei ganzheitlich-typologischer Betrachtung . . . . .	66
C. Stellungnahme . . . . .	67
D. Die <i>Causa</i> als Determinante der Qualifikation . . . . .	69
I. Die Lehre von der Causa unter dem BGB . . . . .	69
1. Der rechtliche Grund und der Zweck als Rechtsbegriffe im BGB . . . . .	70
2. Gesetzgebungsgeschichte . . . . .	71
a) Materialien zum BGB . . . . .	71
b) Einfluss der Lehre von der Voraussetzung . . . . .	71
c) Zusammenfassung . . . . .	73
3. Heutige Lehren der <i>Causa</i> der Zuwendungsgeschäfte . . . . .	74
a) Causa als rechtlich relevanter Zweck . . . . .	75
b) Causa als vereinbartes Motiv . . . . .	77
c) Causa als subjektives sowie typisch auftretendes Kriterium . . . . .	77
d) Causa und Risikoverteilungsprogramm . . . . .	78
e) Causa und Geschäftsgrundlage sind verschiedene Rechtsfiguren . . . . .	79
4. Fazit . . . . .	80
5. Kritik an einem allgemeinen Causaerfordernis unter dem BGB . . . . .	81
a) Die Kritik Wolfs . . . . .	81
b) Die Kritik Sorges . . . . .	81
6. Zwischenergebnis . . . . .	82
II. Die Funktion der Causa bei der Vertragsqualifikation . . . . .	82
1. Die <i>Causa</i> als Qualifikationsmerkmal im romanischen Rechtskreis . . . . .	83
2. Die Bedeutung im deutschen Recht . . . . .	84
E. Fazit . . . . .	86

*Kapitel 8*

<b>Simulation der <i>Causa</i> als Wesensmerkmal artifizieller Vertragsgestaltungen</b>	88
A. Die <i>Causa</i> als Anknüpfungspunkt der Simulation . . . . .	88
I. Zweckbindung und Simulation . . . . .	88

II. Anwendbarkeit des § 117 BGB auf die simulierte <i>Causa</i> .....	89
1. Die simulierte <i>Causa</i> als potentieller Anknüpfungspunkt .....	89
2. Ausdrückliche, konkludente und typische Kausalbestimmungen .....	90
3. Die <i>Causa</i> als normativer oder faktischer Tatbestand? .....	92
a) Das rein-normative Verständnis der <i>Causa</i> .....	94
b) Grundfolgentheorie .....	94
aa) Darstellung .....	94
bb) Würdigung .....	96
c) Stampes Wertbewegungslehre .....	96
aa) Darstellung .....	96
bb) Würdigung .....	97
d) Das faktisch-empirische Verständnis kausaler Verknüpfung .....	98
aa) Darstellung .....	98
bb) Würdigung .....	98
4. Schlussfolgerungen .....	100
III. Die Natur der <i>Causa</i> -Bestimmung: Rechtsgeschäftliche oder geschäftsähnliche Einigung? .....	101
1. Der Meinungsstand zum Synallagma .....	102
a) Das Synallagma als Geschäftsgrundlage .....	102
b) Das Synallagma als Bedingung .....	103
c) „Causatheorie“ des Synallagmas .....	103
d) Das Synallagma als Rechtstatsache .....	104
e) Synallagma als rechtsgeschäftlicher Vertragsinhalt mit einheitlichem, gemeinsamen Austauschweck .....	105
f) Synallagma als subjektive Äquivalenz .....	106
g) Bewertung .....	106
aa) Geltungsgrund der Wirkungen des Synallagmas ist nicht der Rechtsfolgewille .....	106
bb) Synallagma ungleich Äquivalenz .....	107
cc) Keine reine Geschäftsgrundlage, aber dieser nahestehend: geschäftsähnliche Einigung über Synallagma .....	107
2. Der Meinungsstand zur Vereinbarung des bezweckten Erfolges bei § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB .....	108
a) Die Zweckvereinbarung als tatsächliche Willensübereinstimmung .....	109
b) Die Zweckvereinbarung als <i>lex privata imperfecta</i> .....	109
c) Die Zweckvereinbarung als Bedingung .....	110
d) Diskussion .....	110
3. Rechtsnatur der Unentgeltlichkeitscausa .....	113
a) Inhalt der Rechtsgrundabrede .....	113
b) Rechtsnatur der Rechtsgrundabrede .....	114
4. Rechtsnatur der <i>Causa</i> im Allgemeinen .....	115

5. Zusammenfassung .....	117
B. Die Anwendbarkeit des § 117 BGB auf die rechtsgeschäftsähnliche <i>Causa</i> -Vereinbarung .....	119
I. Direkte Anwendbarkeit des Abs. 1 .....	119
II. Direkte Anwendbarkeit des Abs. 2 .....	119
C. Analoge Anwendung des § 117 BGB auf die <i>Causa</i> .....	120
I. Regelungslücke .....	121
II. Vergleichbarkeit der Interessenlage .....	123
1. § 117 BGB und dessen willenstheoretisches Fundament .....	123
2. Anwendbarkeit auf geschäftsähnliche Handlungen im Allgemeinen .....	124
a) Vorbehalt des rechtlichen Erfolgs .....	125
b) Vorbehalt des tatsächlichen Erfolgs .....	125
3. Anwendung auf <i>Causa</i> -Vereinbarungen im Besonderen: ein Problem der Privatautonomie .....	126
a) Lehre von der Privatautonomie und Natur der Causabestimmung .....	127
b) Debatte um die Zulässigkeit abstrakter Schuldversprechen .....	128
c) Die Bindung der privatautonomen Gestaltung an die interessengerechte rechtliche Form .....	131
aa) Löhleins Ansicht der Bindung von Vertragstypen an das wirklich verfolgte Interesse .....	131
bb) Bettis Theorie der <i>Causa</i> .....	132
cc) Kohlers Ansicht .....	133
dd) Bewertung .....	133
III. Schlussfolgerungen .....	135
D. Zugrundelegung der wirklich gewollten <i>Causa</i> .....	136
E. Zusammenfassung .....	138

*Kapitel 9*

<b>Fallstudien artifizieller Vertragsgestaltungen</b> .....	140
A. Finanzrecht .....	140
I. Echtes Factoring .....	140
1. Kritik an der herrschenden Abgrenzung .....	141
2. Kritik an Canaris Auffassung .....	142
3. Qualifikation echter Factoringverträge mittels Ermittlung der <i>Causa</i> .....	142
II. Unechtes Factoring .....	144
III. Umqualifizierungsrisiken bei True Sale Securitisations .....	145

B. Umgehung eines Vorkaufsrechts .....	148
C. Artifizielle Schenkungskonstruktionen („verschleierte Schenkung“) und gemischte Schenkungen .....	149
D. Scheinbar unentgeltliche Zuwendungen als Gegenleistung .....	151
E. Fiduziarische Geschäfte .....	153
F. Zusammenfassung .....	156

*Kapitel 10*

<b>Ergebnisse und Ausblick</b>	157
A. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	157
B. Ausblick .....	158
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	161
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	168